

Inhalt

Einleitung	13
1 Interkulturelle Repräsentation als Problembereich	27
1.1 Internationale Akteure als Vertreter von Belangen lokaler Akteure	28
1.1.1 Repräsentationsdefizite in Konzepten zu Staatenbildungsprozessen	29
1.1.2 Repräsentationsdefizite in Konzepten zu Übergangsregierungen....	32
1.1.3 Repräsentationsprobleme bei der Repräsentation durch NGOs.....	33
1.2 Die Repräsentation der Anderen	34
1.3 Aneignung und Übersetzung der Menschenrechtssemantiken.....	37
1.4 Die Aneignung der Anderen – Mimikry, Hybridität und das Dazwischen .	41
2 Aneignung und Entfremdung	51
2.1 Der Mensch als aneignendes und ausdrückendes Wesen.....	51
2.2 Hermeneutik und die Idee der Aneignung	57
2.2.1 Die hingebende Aneignung des Gegenstandes	57
2.2.2 Interpretation als Wille zur Macht	59
2.2.3 Das „Man“ oder die Notwendigkeit der aktiven Inbesitznahme.....	61
2.2.4 Das tätige Leben und die ungeordnete Kreativität.....	64
2.2.5 Exkurs: Die Rationalität der Verständigung	74
2.3 Das Ringen um Bedeutung und die Beschreibung der Welt	75
3 Die Verschmelzung von Vergangenheit und Gegenwart	79
3.1 Interkulturelle Hermeneutik.....	79
3.2 Das Fremdverstehen im Rahmen der Hermeneutik	83
3.3 Die Konzepte Gadamers	84
3.3.1 Aneignung und Entfremdung	85

3.3.2 Das Konzept der lebendigen Sprache	86
3.3.3 Das Prinzip der Wirkungsgeschichte	92
3.3.4 Die Offenheit der Identität.....	97
3.3.5 Das Modell der Horizontverschmelzung	101
3.3.6 Wahrheit und Rhetorik	103
3.4 Die kreative Aneignung von Welt	105
4 Ausdruckshandeln und Entfremdung	115
4.1 Die moralischen Landkarten der Individuen und der Gesellschaft	116
4.2 Narration und die Selbstverortung des Subjekts	119
4.3 Ausdruckshandeln und Entfremdung.....	122
4.4 Das Verstehen anderer Kulturen	127
4.5 Dimensionale Kommensurabilität in der Zusatzkarte	128
4.6 Dialogische Aneignung.....	130
5 Dialogische Identität	139
5.1 Das Konzept des Self	140
5.2 Die Autonomie des Selbst.....	143
5.2.1 Die Aneignung von Sprache	147
5.2.2 Die imitierende Aneignung von Sprache.....	148
5.2.3 Die zunehmend aktiv-umbildende Aneignung von Sprache.....	152
5.2.4 Die Grammatik als Bezugspunkt für geteilte Perspektiven	155
5.2.5 Die grundlegende Funktion der Frage und der Widersprüchlichkeit.....	159
5.2.6 Die Pluralität der signifikanten Anderen	163
5.3 Die dialogische Offenheit der Identität und die Perspektivenvielfalt der Sprache	165
6 Die Verknüpfung der Perspektiven mittels dialogischer Aneignung .	169
6.1 Verstehen heißt Interpretieren.....	170
6.2 Interkulturelles Verstehen nach Wellmer.....	175
6.2.1 Das Modell radikaler Interpretation.....	175

6.2.2	Die Wahrheit der Metapher und der vieldimensionale Wahrheitsraum	177
6.2.3	Immanentes und externes Verstehen	182
6.2.4	Die Rolle des Sprechers im Verstehen fremder Sprachen	184
6.3	Ein Prozessmodell interkultureller Aneignung	185
6.3.1	Exkurs: Die Repräsentation von Sprach- und Weltwissen in Frames	187
6.3.2	Die kognitive Organisation von verschiedenen Sprachen	190
6.3.3	Die Rolle geteilter Aufmerksamkeit und geteilter Intentionen.....	193
6.3.4	Das sich-selbst-genügende Verstehen	196
6.3.5	Die gemeinsame Aneignung möglicher Welten oder die Entstehung des Dazwischen	198
6.4	Zwischenfazit: Die dialogische Verknüpfung der Perspektiven	202
7	Interkulturelle Repräsentation als Repräsentationsbeziehung.....	207
7.1	Material-formale Modelle der Repräsentation	208
7.1.1	Repräsentation als Willensbeziehung	209
7.1.2	Repräsentation als das Für-Jemanden-Stehen (standing for)	212
7.2	Performative Modelle der Repräsentation	213
7.2.1	Repräsentation als symbolische Leistung	213
7.2.2	Repräsentation als das Handeln im Sinne von jemandem (acting for)	215
7.2.3	Repräsentation als vernünftiges Entscheidungsverfahren.....	217
7.2.4	Repräsentation als deliberative und differenzsensible Beziehung ..	219
7.3	Probleme der Perspektiveinnahme im Prozess der Repräsentation.....	221
7.3.1	Die erweiterte Denkungsart	222
7.3.2	Asymmetrische Reziprozität als Antwort auf Fehlrepräsentationen.....	225
7.4	Die Hürde überwinden – Repräsentation als Akt der Verknüpfung von Perspektiven.....	227
8	Kreatives Handeln und (ent-)fremde(te) Institutionen.....	231
8.1	Sprache, politische Praktiken, Institutionen und Handeln	231
8.2	Auch normale Politik ist kreatives Handeln.....	235

8.3	Die Stabilisierung und Verdinglichung von Institutionen.....	239
8.4	Die Aneignung von Institutionen anderer Gesellschaften.....	242
9	Fazit: Aneignende Praktiken und die Weitergabe verdinglichter Institutionen	247
9.1	Instrumentell- verdinglichende und -imitierende Aneignung statt differenzsensible Repräsentation	247
9.1.1	Repräsentation durch NGOs	248
9.1.2	Repräsentation durch fremde Institutionen	253
9.2	Dialogisch-umbildende Aneignung oder die Entverdinglichung durch differenzsensible Repräsentation	256
Literaturverzeichnis		263